

Zufrieden mit Platz sieben

Schach Bundesliga. SF Katernberg gehen am letzten Doppel-Spieltag leer aus

SF Katernberg - Remagen **2,5:5,5**

Die Partien: Volokitin - Fedorchuk 0:1, Kryvoruchko - Parigras ½, Zaragatski - Jones ½, Kotainy - Dgebuadze ½, Glek - Swinkels ½, Thesing - Bok ½, Dr. Scholz - Popovic 0:1, Hoolt - Ripper 0:1.

Geht den Sportfreunde Katernberg auf der Zielgeraden der Schachbundesliga ein wenig die Luft aus? Fast möchte man es meinen, denn gegen das Schlusslicht Remagen verlor die Mannschaft klar mit 2,5:5,5. Allerdings waren die Gäste aus dem Rheinland erwartungsgemäß an fast allen Brettern deutlich stärker besetzt, und auch die ukrainische Doppelspitze stach nicht so wie von Mannschaftsführer Ulrich Geilmann erhofft: Yuriy Kryvoruchko konnte mit den weißen Steinen nichts Substantielles herausholen, und Andrei Volokitin geriet in einem ambitioniert vorgetragenen Najdorf-Sizilianer im Mittelspiel auf die schiefe Bahn. An den mittleren Brettern hielten die Katernberger gegen ihre überlegenen Gegner gut stand, ohne sich aber eigene Siegchancen herauszuspielen zu können.

Am ehesten hätte noch Ilja Zaragatski gegen den englischen Großmeister Gawain Jones etwas versuchen können, aber er begnügte sich mit einem Dauerschach. Dr. Christian Scholz erlitt wie Volokitin mit der Najdorf-Variante Schiffbruch, weil er mit dem König auf das falsche Feld ging, bei Sarah Hoolt leitete ein verfehlter Turmzug die Niederlage ein.

Solingen - SF Katernberg **5:3**

Die Partien: Ragger - Volokitin 0:1, Smeets - Kryvoruchko 1:0, Stellwagen - Zaragatski ½, Farns - Kotainy ½, Nikolic - Glek 1:0, Hoffmann - Thesing ½, Andersen - Dr. Scholz ½, Wegerle - Hoolt 1:0.

Die Sportfreunde Katernberg verloren auch das letzte Spiel der Saison gegen Solingen und beendeten die Saison als Tabellen Siebter. Mannschaftsführer Ulrich Geilmann war mit der Leistung seiner Mannschaft dennoch nicht unzufrieden: „Wir haben dieser Topmannschaft der Liga ein Duell auf Augenhöhe geliefert und waren einem Punktgewinn ganz nahe.“

In der Tat: Spitzenmann Volokitin zeigte sich gut erholt von der Vortagsniederlage und besiegte den österreichischen Großmeister Ragger in einer technisch anspruchsvollen



Erfolgreiche Nummer eins: Andrei Volokitin.

Foto: Privat



Überzeugte vollends: Jugendspieler Jens Kotainy.

Foto: privat



Holte die meisten Punkte: Nazar Firman

Foto: Michael Gohl

Partie. Ilja Zaragatski, Jens Kotainy und Matthias Thesing kamen gegen starke Großmeister erstaunlich leicht zu halben Punkten. Igor Glek überzog im Mittelspiel, und auch Yuriy Kryvoruchko verlor aus unklarer Stellung heraus. „Ich hatte eine halbe Stunde mehr Bedenkzeit – da hätte ich die Stellung nicht ver-

lieren dürfen“, haderte der Ukrainer mit dem Spielverlauf. Dr. Christian Scholz hatte den Ausgleich in der Hand, konnte eine Mehrqualität jedoch nicht zum Sieg führen.

Am Ende musste sich auch Sarah Hoolt geschlagen geben, die bereits in der Eröffnung einen Bauern verloren und sich danach fünf Stunden

STICHWORT

Einzelbilanzen

15 Schachspielerinnen und -spieler kamen beim Bundesligisten Katernberg zum Einsatz und trugen ihren Teil zum siebten Platz bei.

Andrei Volokitin: 3½ Punkte aus 6 Partien, Elo-Leistung: 2675 (-11).

Yuriy Kryvoruchko: 2½ aus 5 – 2661 (-5).

Parimarjan Negi: 3 aus 6 – 2652 (+21).

Robert Fontaine: 2½ aus 4 – 2680 (+128).

Klaus Bischoff: 4½ aus 13 – 2473 (-74).

Vladimir Chuchelov: 4 aus 6 – 2637 (+99).

Kateryna Lahno: 1 aus 2 – 2645 (+100).

Nazar Firman: 6½ aus 11 – 2641 (+124).

Sebastian Siebrecht: 4½ aus 11 – 2468 (-3).

Ilja Zaragatski: 4½ aus 11 – 2464 (-10).

Jens Kotainy: 4½ aus 11 – 2503 (+97).

Igor Glek: 3½ aus 8 – 2473 (+65). Thesing: 4 aus 8 – 2500 (+96).



Sarah Hoolt. Foto: Michael Gohl

Robert Ris: 3½ aus 7 – 2515 (+102).

Dr. Christian Scholz: 3½ aus 8 – 2382 (-5).

Sarah Hoolt: ½ aus 3 – 2153 (-133).

lang gegen die Niederlage gewehrt hatte.

Den siebten Tabellenplatz werten die Sportfreunde Katernberger als Erfolg „Gemessen an unseren Möglichkeiten und der Stärke der Konkurrenz war dies unsere beste Saison seit Zugehörigkeit zur Bundesliga“, analysiert Ulrich Geilmann. Erfolgreichster

Einzelspieler war Nazar Firman, aber auch Youngster Jens Kotainy überzeugte in seinem ersten Jahr als Bundesliga-Stammspieler auf ganzer Linie.

Die Übersicht der Einzelergebnisse (siehe oben) zeigt ebenfalls, dass nahezu alle Spieler des Teams über Erwartung gespielt haben.